

Kalkulation eines Semesterticketpreises

Die Ausgaben von Studierenden, die sie vor Einführung des Semestertickets individuell für den ÖPNV aufgebracht haben, sollen gleichmäßig auf alle Studierenden umgelegt werden.

Als Preise für alle Karten werden einfach diejenigen aus dem September 2003 verwendet.

Der Gutachter listet eine Reihe von Annahmen auf, aus denen er eine Berechnung des Semesterticketpreises folgert.

Kalkulationsgrundlagen

1. *„In den Sommermonaten (April bis September) nutzen 49 % der am Studienort anwesenden Studierenden den ÖPNV und in den Wintermonaten (Oktober bis März) 71 %“*
2. *„Da die Art des Studienbetriebes Auswirkungen auf die Nutzungshäufigkeit von öffentlichen Verkehrsmitteln hat, werden die Berechnungen jeweils für eine Kernzeit (Lehrveranstaltungen) und eine Nebenzeit (vorlesungsfreie Zeit) durchgeführt“*

Zeitabschnitte

Kernzeit Winter	Oktober, November, Januar, Februar
Nebenzeit Winter	Dezember, März
Kernzeit Sommer	April, Mai, Juni, Juli
Nebenzeit Sommer	August, September

Kalkulationsgrundlagen

3. *„Es ist davon auszugehen, dass sich während der vorlesungsfreien Zeit ein Großteil der Studierenden nicht in Berlin aufhält. Da über die Abnahme der Studierendenzahlen außerhalb der Lehrveranstaltungszeiten keine gesicherten Erkenntnisse vorliegen, wird im Rahmen dieses Gutachtens die Zahl der während der vorlesungsfreien Zeit in Berlin anwesenden Studierenden pauschal um die Hälfte reduziert“*

ÖPNV-NutzerInnen

Kernzeit Winter

71,0 % Nutzungshäufigkeit mal 100 % Anwesenheit

71,0 %

Nebenzeit Winter

71,0 % Nutzungshäufigkeit mal 50 % Anwesenheit

35,5 %

Kernzeit Sommer

49,0 % Nutzungshäufigkeit mal 100 % Anwesenheit

49,0 %

Nebenzeit Sommer

49,0 % Nutzungshäufigkeit mal 50 % Anwesenheit

24,5 %

Kalkulationsgrundlagen

4. *„95 % der Studierenden, die sich ein Azubi-Ticket (Monatskarte/Abonnement) zulegen, entscheiden sich für die Tarifgruppe Berlin AB. 5 % der Studierenden, die sich ein Azubi-Ticket (Monatskarte/Abonnement) zulegen, entscheiden sich für die Tarifgruppe Berlin ABC. 100 % der Studierenden, die sich einen Einzelfahrschein, eine Tageskarte bzw. eine 7-Tage-Karte zulegen, entscheiden sich für die Tarifgruppe Berlin AB.“*

Monats- und Jahreskarten

Azubi-Karte AB	95 % × 44,00 Euro +
Azubi-Karte ABC	5 % × 54,50 Euro =
Durchschnitt	44,53 Euro

Kalkulationsgrundlagen

5. *„Aufgrund der besonderen Kartencharakteristik wird die für Gruppen ab vier Personen gültige Karte (Gruppentageskarte) sowie der Einzelfahrschein für Kurzstrecken nicht in die Berechnungen integriert“*
6. *„Um Gelegenheitsfahrer in die Berechnungen einschließen zu können, müssen neben Azubi-Karten auch andere Fahrscheinarten berücksichtigt werden. Dabei wird vorausgesetzt, dass die Nutzer von Einzelfahrschein, Tageskarten und 7-Tage-Karten nur dann diese Karten erwerben, wenn sich für sie hierdurch im Gegensatz zum Kauf eines subventionierten Azubi-Tickets ein wirtschaftlicher Vorteil ergibt“*

„Referenzwerte“ Bartarif-Karten

16 Einzelfahrscheine à 2,20 Euro = 35,20 Euro

7 Tageskarten à 5,60 Euro = 39,20 Euro

1 7-Tage-Karte à 23,40 Euro = 23,40 Euro

Monatsdurchschnitte Bartarif

Gutachter-Wert Kernzeit	33,31 Euro
Gutachter-Wert Nebenzeit	34,25 Euro
Verwendeter Wert	35,20 Euro

Kalkulationsgrundlagen

7. *„Studierende, die gelegentlich die Hochschule besuchen, präferieren eine andere Fahrkartenart als diejenigen, die regelmäßig an Vorlesungen teilnehmen. Ferner werden in der als Kernzeit definierten Zeit, die durch regelmäßige Hochschulbesuche charakterisiert ist, andere Fahrscheinarten genutzt als in der Nebenzeit“*

Kalkulationsgrundlagen

8. *„Der Ausstattungsgrad von Studierenden mit Azubi-Tickets (Monatskarten und Abonnements) wird in der Kernzeit mit 69 % und in der Nebenzeit mit 38 % festgelegt. (...) Unter Berücksichtigung der zeitlichen Aufteilung von Kern- und Nebenzeiten ergibt sich ein über das Jahr verteilter Gesamtausstattungsgrad von Azubi-Tickets unter den Studierenden von 59 %“*

Durchschnittsausgaben

NutzerInnen – Kernzeit

69 % durchschnittlich 44,53 Euro für Zeitkarten

31 % höchstens 35,20 Euro für Bartarif-Karten

höchstens 41,63 Euro im Schnitt

NutzerInnen – Nebenzeit

38 % durchschnittlich 44,53 Euro für Zeitkarten

62 % höchstens 35,20 Euro für Bartarif-Karten

höchstens 38,74 Euro im Schnitt

Durchschnittsausgaben

Alle Studierenden – z. B. Kernzeit Winter

71 % NutzerInnen 4 Monate \times 41,63 Euro

29 % Nicht-NutzerInnen 0 Euro

Durchschnitt aller Studierenden $71 \% \times 4 \times 41,63$ Euro

Ausgaben pro Zeitabschnitt

Kernzeit Winter

71,0 % NutzerInnen × 4 Monate × 41,63 Euro

118,24 Euro

Nebenzeit Winter

35,5 % NutzerInnen × 2 Monate × 38,74 Euro

27,50 Euro

Kernzeit Sommer

49,0 % NutzerInnen × 4 Monate × 41,63 Euro

81,60 Euro

Nebenzeit Sommer

24,5 % NutzerInnen × 2 Monate × 38,74 Euro

18,98 Euro

Ergebnis

Alle Studierenden geben durchschnittlich aus

in einem ganzen Jahr	246,32 Euro
----------------------	-------------

pro Semester	123,16 Euro
---------------------	--------------------

Mit der genauen Aufteilung des Gutachters

- Monatsmarken und Abonnements
- verschiedene Bartarif-Karten

pro Semester	120,30 Euro
---------------------	--------------------

Ergebnis des Gutachters

Der Gutachter kommt zu einem höheren Ergebnis, nämlich **143,44 Euro**.

Das ist nur zu erklären, wenn er sich
entweder schlicht verrechnet hat,
oder in der Rechnung andere Annahmen
verwendet als die oben aufgeführten.

Was ist passiert?

1. Irrtum

- Er nimmt Verkaufsstückzahlen erst mit der Zahl aller in Berlin lebenden Studierenden mal
- darunter auch die 6.640 in Berlin lebenden Studierenden der Potsdamer Hochschulen
- und teilt zum Schluss die aufsummierten Umsatzeinbußen durch die Zahl der Studierenden an Berliner Hochschulen

„Wir halten die Enbeziehung der Potsdamer Studierenden für richtig.“

2. Irrtum

- Für Monatsmarken rechnet er für jeden Zeitabschnitt:
Monatspreis mal Monatszahl
- Für Abonnements rechnet er für jeden Zeitabschnitt:
Jahrespreis mal eins

„Sie stellen richtig fest, dass im Gutachten, abweichend von der Realität, von konstanten Studierendenzahl ausgegangen wird. Ferner werden von uns die gekündigten Abo-Verträge nicht in die Kalkulation einbezogen. Auch dies entspricht nicht ganz der Realität. Vor dem Hintergrund der Tatsache, dass das Gutachten z. B. für die Kernzeit Winter von einem Abonnenantenanteil (Tarifgruppe AB) von nur rd. 3 % bezogen auf die Gesamtzahl der Studierenden an dieser Hochschule ausgeht, was Sie ja selbst als zu gering begutachten, sind wir nicht der Meinung, dass es sich dabei um ‚vernachlässigbare Größen‘ handelt. Dies erklärt die Entscheidung für die von uns gewählte Variante.“

Preisforderung des VBB

Gutachter-Ergebnis		143,44 Euro
--------------------	--	-------------

Korrektur „Potsdamer Studis“	– 7,30 Euro	136,14 Euro
------------------------------	-------------	-------------

Tariferhöhung 1. April 2004	× 3,6 %	141,00 Euro
-----------------------------	---------	--------------------

*2006: × 2,8 % = **145,00 Euro**; 2007: × 3,1 % = **149,50 Euro***

Preisangebot der Studierenden

aktueller, angemessener Preis 115,00 Euro

Tariferhöhung 2005 $\times 3,0 \%$ **118,50 Euro**

2006: $\times 3,0 \%$ = **122,00 Euro**; 2007: $\times 2,9 \%$ = **125,50 Euro**